



Fig. 42.

Gesimse von den Hofhallen der Certosa bei Pavia. Nach Strack, Ziegelbauwerke.

Es fehlt diesem Gesimse nur das übertretende Holzgespärre, wodurch die Wirkung der vielen Einzelglieder aufgehoben wird und der Eindruck dadurch zu massig erscheint.

Nördlich der Apenninen bildet im Innenlande die Stadt Bologna einen Hauptmittelpunkt für den Backsteinbau schon seit Beginn der Gotik.

Die dortigen Bauten haben einen eigenartigen Charakter, den sie bis zum Schlusse der Renaissance beibehielten. Das Erdgeschoss wird durch rundbogige Arkaden gebildet, über denen sich zwei und mehr Geschosse erheben, die mit einem reich profilierten Gesimse schliessen.

Das rundbogige Fenstermotiv erhält eine Mittelsäule und romanisierendes Masswerk, die Kämpferkapitäl sind stark ausgebildet, ebenso wie die Archivolten. Ueber letztere legt sich eine Schnur, die links- und rechtsseitig vom Kapitäl, sowie auf der Bogenmitte grössere Rosetten akroterienartig umschliesst. Diese nochmalige Umrahmung der Archivolte ist typisch für Bologna.

In der späten Renaissance setzt sich zwischen den Abakus der Pilasterkapitäl und den Bogen noch ein dreiteiliges Gebälk, aus dem Architrav, Fries und Kranz be-